



MARKTGEMEINDE

Natternbach

BEZIRK GRIESKIRCHEN - OÖ | A-4723 NATTERNBACH, KIRCHENPLATZ 6

Gemeindezeitung

Folge 127 - April 2017



Foto: Erich Sippl

Inhalt

Aus dem Gemeindepapier	2
Beschlüsse letzte GR-Sitzung v. 17.3.2017	2-3
Thema Parkplätze Ortszentrum	4
Straßensperre Ortsbildmesse	4
Leaderregion Mostlandl Hausruck	5
Sozialmarkt Peuerbach	5
Information Oö Landesjagdverband	6
Aufhebung Stallhaltepflicht Geflügel	6
Kampf dem Borkenkäfer	7
Oö Gartentrophy - Ortssieger 2017	7
Tagesbetreuung pflegende Angehörige	7
Infos Kompostieranlage Obertresleinsbach	8
Hausbrunnenuntersuchung	8
Flurreinigungsaktion 2017	8
Blühflächenaktion Auszeichnung	8
Natternbacher Häuserbuch	9
Infos Gesunde Gemeinde	10-12
DANUBIUS für IKUNA Naturresort	12
IKUNA Sonnwendlauf am 24.6.2017	12

Amtliche Mitteilung! Zugestellt durch Post.at
Zulassungsnummer 29402LB4U
IMPRESSUM: Eigentümer und Herausgeber: Markt-
gemeinde 4723 Natternbach, Kirchenplatz 6; Redaktion:
BGM Josef Ruschak und die Mitarbeiter der Gemeinde-
verwaltung; Herstellungsort Natternbach; Zielrichtung:
Informationsschrift der Marktgemeinde Natternbach

Der Muater ihre Händ (von Elfriede Mayrhuber, Feldstraße)

*A weng vawuzelt und alt
san da Muater ihre Händ',
sie lingan ruhig im Schoß,
so friedlich wia ma si kennt.*

*Wie oft ham si g'streichelt
und frisiert die ganz Schar,
g'kocht, putzt und vü g'waschn
und a g'strickt a ganz Jahr!*

*Di Händ ham uns g'numma
und zan Herz zuwi druckt,
is ma kemma voi Kummer
und g'reat hat und g'schluckt.*

*Für alle sans da g'wen,
da Muater ihre Händ!
A ganz Lebm hams guat's tan,
man hats net anders kennt.*

*Jetzt brauchts unsa Hilfe
es geht nimma alloa!
Dank'schen für de groß Liab
jetzt wern mir alle toa!*

*Mia machans mit Freid
wia's uns da hat g'lehrt,
mit G'fühl und Versteh'n
denn sie ist uns das wert!*

*I mecht sie ab'busseln,
wie mei Herz ist so voi!
Do i bring sie net draus,
weil sie Kraft schöpfn soi!*

*Wir bedanken uns bei allen Müttern
für ihre wertvolle Arbeit!*



Aus dem Gemeindepapament

Der Gemeinderat befasste sich in der Sitzung am 17.03.2017 mit zahlreichen Themen. Schwerpunkte waren die Genehmigung der Rechnungsabschlüsse für die Marktgemeinde und die VFI-KG, die Festlegung der Themenbereiche beim Projekt „familienfreundliche Gemeinde“ und Beschlüsse im Rahmen von Änderungen des Flächenwidmungsplanes.

Prüfungsausschuss

Der örtliche Prüfungsausschuss hielt am 02.03.2017 eine Sitzung ab. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Rechnungsabschlusses 2016 der Marktgemeinde und der VFI-KG, sowie eine Prüfung des Kassenbestandes und eine stichprobenartige Überprüfung der Belegführung. Der Bericht des Prüfungsausschusses wurde vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen. Einstimmig zur Kenntnis genommen wurde auch der Prüfungsbericht der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen über die Prüfung des Voranschlags für das Finanzjahr 2017.



Der einstimmig genehmigte Rechnungsabschluss der Marktgemeinde Natternbach für das Jahr 2016 zeigt zusammengefasst folgendes Bild:

Ordentlicher Haushalt

Aufbengruppe	Einnahmen €	Ausgaben €
0 Vertretungsk., Allg. Verwaltung	25.123,57	625.971,04
1 Öffentl. Ordnung, Sicherheit	1.260,00	46.451,62
2 Unterricht, Erziehung, Sport	326.014,63	798.894,96
3 Kunst, Kultur, Kultus	6.081,20	70.009,38
4 Soziale Wohlfahrt, Wohnbauförd.	0,40	524.616,04
5 Gesundheit	51.210,00	512.734,41
6 Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	125.267,71	296.670,19
7 Wirtschaftsförderung	53.389,30	73.804,37
8 Dienstleistungen	541.635,66	542.940,26
9 Finanzwirtschaft	2.591.211,48	229.101,68
Summe Ordentlicher Haushalt 2016	3.721.193,95	3.721.193,95
Saldo		0,00

Rechnungsabschluss



Der Rechnungsabschluss des Finanzjahres 2016 der Marktgemeinde weist ein beachtliches Gesamtvolumen von rd. 5,3 Mio. Euro auf. Der

ordentliche Haushalt (laufende Gebarung) ist mit Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 3.721.193,95 Euro ausgeglichen. Im außerordentlichen Haushalt (Investitionshaushalt) stehen Einnahmen von 1.371.186,46 Euro Ausgaben von 1.595.775,69 Euro gegenüber. Die Ausfinanzierung des Fehlbetrages von 224.589,23 Euro ist in den Folgejahren durch zugesicherte bzw. in Aussicht gestellte Förderungsmittel des Landes Oberösterreich gesichert.

Wir bedanken uns beim Land Oberösterreich, insbesondere beim Gemeindereferenten Herrn Landesrat Max Hiegelsberger sehr herzlich für das Verständnis und die Finanzierungszusagen für all unsere wichtigen kommunalen Projekte, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden und die aktuell im Laufen sind.

Außerordentlicher Haushalt

Projekt	Einnahmen €	Ausgaben €
Neubau Marktgemeindeamt	0,00	291.109,70
Neubau MarktgeAmt-Zwischenfin.	259.784,00	0,00
Schulsanierung	839.835,89	821.618,04
Neugestaltung Ortszentrum	0,00	243.549,94
Siedlungsstraßenbau	42.777,75	58.391,00
Güterwegebau	27.500,00	27.500,00
Renaturierung Natternbach m. Weg	134.648,19	153.607,01
Kanalbau ländlicher Raum	66.640,63	0,00
Summe AOH 2016	1.371.186,46	1.595.775,69
Saldo		- 224.589,23

Nach den genehmigten Finanzierungsplänen ist im Jahr 2017 die Ausfinanzierung der Projekte Amtsgebäude-neubau einschließlich Zwischenfinanzierung, Renaturierung Natternbach und Kanalbau im ländlichen Raum vorgesehen.

Vermögens- und Schuldenrechnung

Vermögensstand per 31.12.2016	7.338.106,00
Schuldenstand per 31.12.2016	2.705.157,47
davon Gemeinde belastender Schuldenstand	705.157,47
Gemeinde nicht belastender Schuldenstand	2.000.000,00
Saldo Aktiva/Passiva per 31.12.2016	+ 4.632.948,53
Pro-Kopf Verschuldung nicht belast. Schuldenstand	302,25
Stand an Rücklagen per 31.12.2016	247.338,65
Haftungen für Darlehen Kanalbau (WV NaNeuE)	8.358.242,46
Haftungen Darlehen VFI-KG (Schulsanierung)	875.702,96

Rechnungsabschluss 2016 der VFI-KG

Die gemeindeeigene Tochtergesellschaft Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Natternbach & Co KG (kurz VFI-KG) wickelt(e) die Projekte Feuerwehrhausbau Natternbach und Schulsanierung ab. Der Rechnungsabschluss der VFI-KG wurde einstimmig genehmigt.

Er stellt sich wie folgt dar:

	Einnahmen €	Ausgaben €
Ordentlicher Haushalt	139.148,67	139.148,67
Saldo Ordentlicher Haushalt		0,00
Außerordentlicher Haushalt	1.922.590,69	1.887.186,70
Saldo Außerordentlicher Haushalt		+ 35.403,99
Vermögensstand per 31.12.2016		6.362.320,13
Schuldenstand per 31.12.2016		875.702,96
Saldo Aktiva/Passiva per 31.12.2016		5.486.617,17
Pro-Kopf-Verschuldung		375,35

Nach dem genehmigten Finanzierungsplan ist die Ausfinanzierung des Projektes Schulsanierung bis zum Jahr 2020 vorgesehen. Über Antrag von Gemeinderat Max Hiegelsberger hat das Land Oberösterreich die im Finanzierungsplan zugesicherten BZ-Mittel der Jahre 2017 bis 2019 in Höhe von insgesamt € 361.000 bereits vorzeitig im Dezember 2016 ausbezahlt. Dadurch vermindern sich die Zwischenfinanzierungskosten für die Marktgemeinde.

Wohnungsvergabe

Die freie Wohnung im Volksschulgebäude wurde mit 1.4.2017 an Frau Andrea Voglgruber vergeben. Frau Voglgruber war bislang Mieterin einer Gemeindewohnung im alten Gemeindeamtsgebäude. Das alte Gemeindeamtsgebäude ist zur Verwertung ausgeschrieben. In den nächsten Wochen wird es nähere Gespräche mit den vorhandenen Interessenten hinsichtlich einer optimalen Zukunftsnutzung des Standortes geben.

Nachwahl

Durch die Verlegung ihres Hauptwohnsitzes ist Frau Julia Edtmayer aus Gschaid als Ersatzmitglied des Gemeinderates und als Ersatzmitglied im Ausschuss für Schule-, Kindergarten-, Kultur- und Jugendangelegenheiten ausgeschieden.

In den Ausschuss nachgerückt ist in einer Fraktionswahl der ÖVP Herr Dipl. Ing. Thomas Rainer aus Lichtberg. Wir bedanken uns bei Frau Edtmayer für ihren Einsatz in der Gemeindepolitik!

Projekt

Neugestaltung Ortszentrum

Die Neugestaltung des Ortszentrums nimmt bereits konkrete Formen an. Die künftigen Niveaus der Plätze und Wege sind ersichtlich. Durch die gute Zusammenarbeit und dem Verständnis aller angrenzenden Grundbesitzer konnten noch weitere Verbesserungen in den Gestaltungselementen und in den Wegführungen erreicht werden. Wir bedanken uns dafür sehr herzlich. Die nächsten Arbeiten sind die Montage des Pavillons mit Glasdach am künftigen Marktplatz, die Verkleidung der Betonmauer mit Granitplatten, die Pflasterung der Marktplatzfläche und die Beleuchtung. Die weitere Bepflanzung und Begrünung wird ebenfalls in den nächsten Wochen erfolgen. Nach Durchführung einer Ausschreibung, an der fünf Firmen teilgenommen haben, wurde die Pavillonkonstruktion mit Glasdach und die Schlosserarbeiten (Geländer, Türrahmen) vom Gemeinderat an den erstgereihten Bieter, die Natternbacher Firma Redoit Montagen GmbH mit einer Auftragssumme von € 67.282,16 netto vergeben.



Visualisierung Pavillon Marktplatz

Die Arbeiten schreiten zügig voran. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Straßenmeisterei Peuerbach unter der Führung von Straßenmeister Hermann Hainberger und Polier Thomas Lehner, die wie immer eine ausgezeichnete Arbeit leisten.

Die Organisation der Ortsbildmesse in Koordination mit dem Dorferneuerungsverein Zukunft Natternbach ist ebenfalls in vollem Gang. Für Ideen, Auskünfte und freiwillige Mitarbeit steht als Ansprechpartnerin am Marktgemeindeamt Frau Margit Moser gerne zur Verfügung.



Im Vorjahr hat der Gemeinderat das Projekt „familienfreundliche Gemeinde“ gestartet. Die Koordinierung erfolgt durch den Gemeinderatsausschuss für Umwelt-, Familie-, Senioren und Freizeitangelegenheiten. Im Rahmen des durchgeführten Audits wurden in öffentlichen Work-shops Ideen eingebracht und daraus Maßnahmevorschläge erstellt.

Der Ausschuss wurde vom Gemeinderat beauftragt, nachstehende Maßnahmevorschläge näher im Detail auszuarbeiten:

Windelsack - Unterstützung von Jungfamilien bei der Entsorgung von Babywindeln

Ferienprogramm für Kinder - Aktivitäten und Kinderbetreuung in den Ferien

Seniorenverein parteiübergreifend - gemeinsames Gespräch mit Seniorenbund und Pensionistenverband; Hilfestellung, Unterstützung bei gemeinsamen Aktivitäten

Sozialeinrichtung vor Ort - ausloten von Möglichkeiten zur Betreuung im Ort und Installation einer Sozialeinrichtung;

Generationenhaus - Überlegungen zur sinnvollen Nutzung des alten Gemeindeamtes.

GemeindebürgerInnen, die an den einzelnen Projekten mitarbeiten wollen, sind gerne willkommen! Interessierte melden sich bei der Sachbearbeiterin am Marktgemeindeamt, Frau Margit Moser, Tel. 07278/8255-13 oder per Mail an: moser@natternbach.ooe.gv.at

Der Beitritt zum Oö. Bodenbündnis wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Der Hauptgrund für die Ablehnung waren Befürchtungen, dass die ohnehin schon schwierige Situation der Raumordnung und der Baulandwidmung in den Landgemeinden durch einen Beitritt zum Bodenbündnis nicht einfacher wird.

Flächenwidmungsplan

Der Gemeinderat hat die Flächenwidmungsplan-Änderung Nr. 5.37 und ÖEK-Änderung Nr. 2.15 beschlossen. Die Änderung betrifft die Umwidmung von Grünlandflächen in die Sonderausweisungen Freizeitpark, Tourismus und Parkflächen im Rahmen der Erweiterung des IKUNA-Naturresorts um ein Wildgehege, eine Action-Area, einen Mystik-Park und eine Team-Building-Zone.

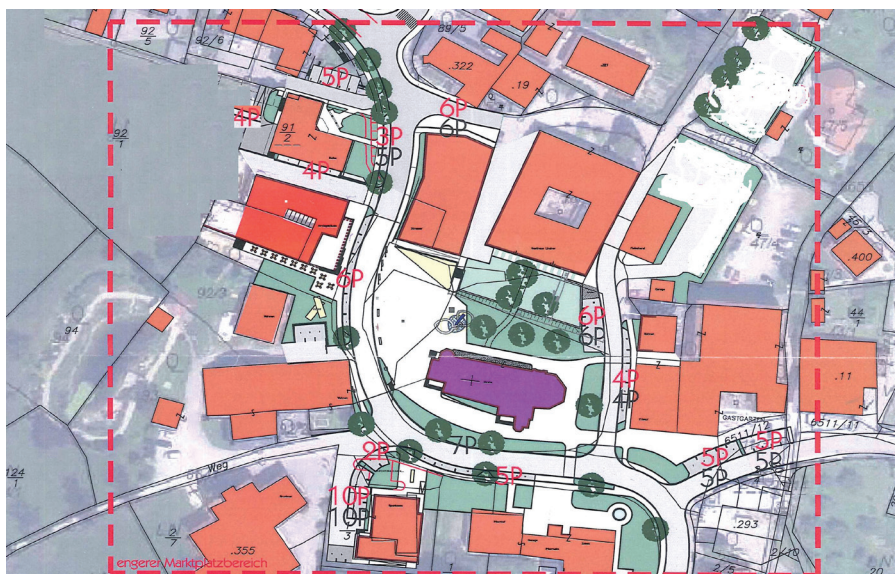
Mit der beschlossenen Änderung Nr. 5.38 wurde einer geringfügigen Ausweitung des Dorfgebietes um 182 m² beim Grundstück der Familie Manfred Fuchs in Berndorf zugestimmt.

Thema Parkplätze im Ortszentrum

Grundsätzlich ist erfreulich, dass unser Ort sehr gut frequentiert wird, weil dadurch ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Nahversorgung geleistet wird. Dadurch bedingt besteht auch ein höherer Bedarf an zentrumsnahen Parkplätzen. Immer wieder wird gesprochen, durch die Neugestaltung des Ortszentrums gingen Parkplätze verloren. Das stimmt nicht, vielmehr ist das Gegenteil der Fall. Konkret stehen im zentrumsnahen Bereich (sh. Skizze) nach Fertig-

stellung des Projektes **61 Parkplätze** (bislang 48 Parkplätze) zur Verfügung. Rechnet man die Parkplätze neben dem Pfarrzentrum und bei der Schule hinzu, kommt Natternbach im ortsnahen Bereich (=fußläufige Erreichbarkeit des Ortszentrums bei der Kirche innerhalb von max. 2 Minuten Gehzeit) auf **139 Parkplätze**. Wir denken, es gibt in der nächsten Umgebung kaum eine Gemeinde in unserer Größenordnung, die auf eine derart hohe Anzahl an zentrumsnahen Parkplätzen ver-

weisen kann. Die Problematik liegt vielmehr daran, dass viele Autofahrer am Liebsten direkt vor der jeweiligen Tür ihr Fahrzeug abstellen möchten. Bei den größeren Parkplätzen bei der Schule und beim Pfarrzentrum sind im Normalfall immer freie Plätze vorhanden. Wir ersuchen, auch diese beiden Parkplätze verstärkt zu nutzen.



Am 10. September 2017 findet in Natternbach die Ortsbildmesse statt. Aus diesem Grund ist die Ortsdurchfahrt von Samstag, den 9. September 2017 bis einschließlich Montag früh den 11. September 2017 gesperrt. Die Anrainer werden um entsprechende Vormerkung gebeten.

Parkplätze Zentrum (rote Zahlen neu, schwarze Zahlen alt)

LEADER Region Mostlandl – Hausruck

Teste dich selbst: Wie „regional“ bist du?

Die LEADER-Region Mostlandl Hausruck setzt sich seit geraumer Zeit verstärkt mit dem Thema Regionalität und Stärkung der regionalen Produkte auseinander. Derzeit läuft dazu das LEADER-Projekt Mostlandl-Netzwerk, Markt und Marke. Die bisherigen Arbeiten haben die hohe Wichtigkeit des Themas „regionale Produkte“ bestätigt. Zudem haben wir hier im Mostlandl auch entsprechende Produzenten, um diese Chance auch nutzen zu können. Dazu braucht es aber auch euch als Bevölkerung. Hier wollen wir auch dafür Stimmung machen, um mehr regional zu denken.



Nun bist du an der Reihe! Nimm dir ein paar Minuten Zeit und beantworte dir selbst folgende Fragen!

- **Kaufe ich die Güter meines täglichen Bedarfs (z.B.: Lebensmittel) im eigenen Ort?**
- **Wenn nein zumindest in der Region?**
- **Sind da regional produzierte Produkte dabei?**
- **Ist mir das überhaupt wichtig?**
- **Frage ich beim nächsten Besuch im Geschäft woher die Lebensmittel-Produkte kommen, wenn es nicht eindeutig erkennbar ist?**
- **Frage ich beim nächsten Besuch im Gasthaus woher die Lebensmittel kommen?**
- **Ist mir klar, dass jeder Einkauf regionaler (Lebensmittel-)Produkte Arbeitsplätze in der Region stärkt?**

IHR HERZ SCHLÄGT FÜR REGIONALE PRODUKTIVIELFALT?

SIE ENTSCHEIDEN.
MIT JEDEM
EINKAUF.



Mit jedem „Ja“ deiner Antworten unterstützt du die regionalen (Lebensmittel-) Produzenten

Der Sozialmarkt: Einkaufsmöglichkeit für finanziell benachteiligte Personen



Armutsgefährdete Menschen können sich oftmals selbstverständliche Dinge nicht mehr leisten.

Um hier Abhilfe zu schaffen, wird in Grieskirchen und Peuerbach vom OÖ Roten Kreuz, Bezirksstelle Grieskirchen ein Sozialmarkt betrieben, in welchem Güter des täglichen Bedarfs, wie Brot oder Milch, zu günstigen Preisen angeboten werden.

Wo finde ich den Sozialmarkt?

4710 Grieskirchen, Weberzeile 14
4722 Peuerbach, Graben 11

Wann ist der Markt geöffnet?

Die Öffnungszeiten sind jeweils **Dienstag und Freitag von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr**, ausgenommen an Feiertagen.

Woher kommen die Waren?

Die Waren werden von Handelsketten, Märkten und Erzeugern kostenlos zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um Waren des täglichen Bedarfs die z.B. wegen Verpackungsschäden, Überproduktion oder sonstiger geringfügiger Mängel nicht in den Verkauf gelangen. Lebensmittel aller Art sowie Hygiene- und Reini-

gungsartikel werden angeboten. Die Waren werden um ca. 1/3 des üblichen Diskontmarktpreises verkauft.

Wer erhält eine Berechtigungskarte?

Die Gewährung der Einkaufskarte erfolgt nach bestimmten Einkommensrichtsätzen, die sich auf das monatliche Nettoeinkommen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen beziehen. Einkaufsberechtigt sind Personen, welche unter folgenden Einkommensgrenzen liegen:

1 Personen-Haushalt: max. € 950,- Euro

2 Personen-Haushalt (Ehepartner/Lebensgemeinschaft): max. 1.400,- Euro

Für jedes im Haushalt lebende unterhaltspflichtige Kind weitere 215,- Euro (Lehrlinge, Zivildienstler, Präsenzdiener scheinen nicht auf).

Wie kommt man zu einer Berechtigungskarte?

Formulare für die Beantragung einer Einkaufsberechtigung gibt es beim Roten Kreuz, der Sozialabteilung der Bezirkshauptmannschaft und bei



Ihrem Gemeindeamt. Die ausgefüllten Formulare und die Einkommensnachweise werden von der Gemeinde bzw. von der Sozialabteilung überprüft und bestätigt. Ist die Einkaufsberechtigung gegeben, so wird vom Roten Kreuz eine Einkaufskarte ausgestellt, welche ein Jahr gültig ist. Personen mit einer Einkaufskarte können wöchentlich um maximal 30,00 Euro im Sozialmarkt einkaufen. Pro Einkaufskarte können zwei weitere Personen namhaft gemacht werden, welche in Vertretung für die berechtigte Person einkaufen dürfen. Die Einkaufskarte ist nur gemeinsam mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

Wenn die Natur in den Revieren erwacht

Eine Information von Mag. Christopher Böck, Wildbiologe, GF des Landesjagdverbandes



Foto: C. Böck

Vielen, die sich gerade jetzt im Frühsommer gerne in der Natur aufhalten, sind vielleicht schon bellende Laute aus dem Wald aufgefallen, die bei genauerem Zuhören aber ganz und gar nicht zu Hunden passen.

„Und die Vermutung ist richtig,“ so Landesjägermeister ÖR Sepp Brandmayr, „denn das einem Hundebellen ähnliche sogenannte „Schrecken“, das wie „Bö-Bö-Bö“ klingt, stammt von Rehen!“ – Aber warum stoßen Rehe solche Laute aus? Und warum häufen sich diese Schrecklaute im Frühling und Sommer?

Wildbiologe und Geschäftsführer Christopher Böck klärt auf: „Rehwild, Böcke genauso wie Geißen, schreckt unter ganz verschiedenen Umständen. Einerseits wenn das Reh etwas sieht oder hört, ohne die Ursache der Störung dabei zu erkennen und andererseits um das Territorium abzugrenzen, wobei dies nur Böcke tun.“ Wenn Störungen oder Gefahren ver-

nommen werden – das ist natürlich meist dann der Fall, wenn durch die Vegetation die Sicht eingeschränkt ist – warnen die Tiere ihre Artgenossen mithilfe dieser Laute. Der Jäger weiß, dass man sich dem Reh zu erkennen geben muss, also reden, pfeifen oder winken soll, um das Schrecken möglichst zu vermeiden.

Rehe schrecken im Winter selten, da Gefahren im unbelaubten Wald leicht erkennbar sind. Und sie schrecken nicht, wenn sie in größeren Rudeln zusammenstehen, denn in diesen haben sie Wächter, die aufpassen. Das Warnen vor Feinden erfolgt dann durch das Spreizen des Spiegels, das sind die heller gefärbten oder weißen Haare am Hinterteil des Rehs, was schließlich zur Flucht des Rudels führen kann.

Das Schrecken der Böcke, das hauptsächlich im Frühjahr und Sommer erfolgt, dient außerdem der Abgrenzung ihrer Territorien. Hierbei wird der Rechtsanspruch auf ein bestimmtes Revier bis zur Brunft im Juli/August lautstark verkündet.

Selten kann das Schrecken aber auch mit Krankheiten in Verbindung stehen. Beispielsweise werden mitunter bei einem Befall mit Tollwut anhaltende Schrecklaute ausgestoßen. In Oberösterreich ist dabei aber nicht zu rechnen, da unser Land seit Jahren tollwutfrei ist.

„In unserem Bundesland, das typische Rehwildlebensräume besitzt, gehört das Schrecken im Frühling und Sommer einfach dazu“, so der Landesjägermeister. Dem ruhig verweilenden Jäger zeigt das Rehwild mit diesem Verhalten etwaige Störungen im Revier an. Wo Wildschweine vorkommen, kündigen Rehe damit häufig das Herannahen dieser Wildart an.

Aufhebung der Stallhaltepflicht gemäß § 8 Geflügelpestverordnung

Aufgrund der derzeitigen Seuchensituation in Österreich und ganz Europa und der Ergebnisse des Influenza-Wildvogelscreenings wurde beschlossen, die verpflichtende Stallhaltung zu beenden. Die Biosicherheitsmaßnahmen gemäß § 8 Geflü-

gelpest VO sind jedoch weitergehend beizubehalten, da nach wie vor ein gewisses Risiko der Übertragung des Virus von Wildvögeln auf Hausgeflügelbestände besteht.



Amtlich angeordnete Biosicherheitsmaßnahmen zur Hintanhaltung der Geflügelpest:

Auf Grund des § 2c des Tierseuchengesetzes (TSG), RGBl. Nr. 177/1909, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 163/2015, wird zur Hintanhaltung der Einschleppung der Geflügelpest angeordnet:

§ 1. Geflügel und andere in Gefangenschaft gehaltene Vögel sind so zu halten, dass der Kontakt zu Wildvögeln und deren Kot bestmöglich hintangehalten wird.

§2. (1) Die Fütterung und Tränkung der Tiere gemäß § 1 muss im Stall oder unter einem Unterstand erfolgen, der das Zufliegen von Wildvögeln erschwert und verhindert, dass Wildvögel mit dem Futter oder dem Wasser, das für die Tiere gemäß § 1 bestimmt ist, in Berührung kommen.

(2) Die Tränkung der Tiere darf nicht im Wasser aus Sammelbecken für Oberflächenwasser, zu dem Wildvögel Zugang haben, erfolgen.

(3) Reinigung und Desinfektion der Beförderungsmittel, Ladeplätze und Gerätschaften hat mit besonderer Sorgfalt zu erfolgen.

§ 3. Über die Anzeigepflicht gemäß §17 TSG hinausgehend, sind in allen Haltungen von Geflügel oder anderen in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln jedenfalls folgende Anzeichen der Behörde zu melden.

1. Der Abfall der Futter- und Wasseraufnahme von mehr als 20% oder

2. Abfall der Eierproduktion um mehr als 5% für mehr als zwei Tage oder

3. Mortalitätsrate höher als 3% in einer Woche.

§ 4. Diese Anordnungen treten mit Ablauf des Tages der Veröffentlichung der Kundmachung in den Amtlichen Veterinärnachrichten in Kraft. Zuwiderhandlungen gemäß § 63 des Tierseuchengesetzes geahndet.

Kampf dem Borkenkäfer



Die wichtigste Regel der Borkenkäferbekämpfung lautet:

Befallene Bäume möglichst früh entdecken, sofort aufarbeiten und ins Sägewerk abtransportieren!

Eine Überwinterung im Baum ist für den Käfer leichter zu überleben als im Boden. Deshalb ist es umso wichtiger, alle befallenen Bäume vor Schwärmbeginn (April/Mai) aus dem Wald zu entfernen! Falls es nicht möglich ist, befallene Bäume abzutransportieren, können sie entrindet werden, sofern nur Larven und Puppen (= weiße Stadien) vorhanden sind.

Wenn bereits Jungkäfer im Brutbild zu sehen sind, reicht eine Entrindung der Stämme nicht mehr aus. In diesem Fall empfiehlt sich eine Behandlung mit zugelassenen Stammeschutzmitteln oder mit Borkenkäferbekämpfungsnetzen.

Ein Zögern oder gar Zuwarten bei der Käferbekämpfung kann zum großflächigen Verlust der Fichtenbestände führen und verstößt darüber hinaus gegen das Forstgesetz!



OÖ Gartentrophy - Ortssiegerehrung

Beim Blumenabend am 21. April erfolgte die Ehrung der Ortssieger im Rahmen der OÖ Gartentrophy. Ein Bildervortrag zeigte den herrlichen Blumenschmuck und die schönen Gärten bei den Häusern in unserer Gemeinde. Immer wieder loben Besucher und Gäste die schönen Häuser und Blumen in Natternbach. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit sehr herzlich. Dass Natternbach die Blumenhoch-

burg des Bezirkes ist, zeigt alleine der Umstand, dass von 12 Preisträgern auf Bezirksebene drei aus Natternbach kamen. Auf Bezirksebene wurden ausgezeichnet: Bezirkssieger Barbara u. Helmut Dornetshuber, Obertresleinsbach (Gemüsegarten), Preisträger Berta u. Johann Auer, Kreuz (schönstes Wohnhaus) und Preisträger Andrea u. Markus Berndorfer, Hungberg (schönster Garten).



OÖ Gartentrophy - Die Ortssieger 2017 v.l.n.r.: Renate Größwagen/Gaisbuchen, Sandra Dornetshuber/Kirchberg, Sabine Laschinger/Vischerstraße, Karin Königseder/Reiting, Sonja Haderer/Ed, Beate Wirth + Tochter Melissa/Tal mit Bürgermeister Josef Ruschak, Tourismusobmann Siegfried Sageder, Gärtnermeister Hermann Prohaska und Ortsbäurin Barbara Dornetshuber



Neues Angebot einer Tagesbetreuung im BSH Leumühle bringt weitere Unterstützung für pflegende Angehörige

Getreu dem Motto „In der Gewohnheit ruht das einzige Behagen des Menschen“ reagiert der SHV Eferding auf die aktuellen demografischen Veränderungen und die steigende Nachfrage nach Unterstützungsleistungen für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige mit dem Angebot einer integrierten Tagesbetreuung im Bezirksseniorenheim Leumühle.

Aufgrund der großzügigen Gebäudestruktur ist es möglich, eine integrierte Tagesbetreuung von

Montag bis Sonntag im Zeitraum von 07:30 bis 17:30 Uhr in den Wohnbereichen anzubieten.

„Die interessierten Bürgerinnen und Bürger haben ab sofort die Möglichkeit, in Form von Ganztages- bzw. Halbtagesbetreuungen (inkl. Verpflegung) alle Vorzüge einer qualifizierten Pflege in Anspruch zu nehmen und parallel dazu das Leben des Bezirksseniorenheimes Leumühle getreu unserem Leitbild „Beziehung schafft Vertrauen“ kennenzulernen“, versichert Nina Spale, B.A., Heimleitung.

Bei der integrierten Tagesbetreuung wird der zu betreuende Gast aktiv in das Alltagsgeschehen des Bezirksseniorenheimes eingebunden. Dabei wird auf die individuelle Lebenssituation und die Biographie des Gastes eingegangen und die Erhaltung bzw. Wiedergewinnung einer möglichst selbstständigen Lebensführung gefördert.

Dieser Grundstein soll den pflegenden Angehörigen das Vertrauen und das Behagen vermitteln, den zu Betreuenden in der integrierten Tagesbetreuung des Bezirksseniorenheimes Leumühle gut versorgt zu wissen. Das Team wird in der Zeit der Betreuung nicht nur unterstützend, sondern vor allem entlastend wirken.

„Den pflegenden Angehörigen können wir so die Möglichkeit bieten, dem eigenen Beruf nachzugehen oder einzelne pflegefreie Tage zu gewinnen, die für die Regeneration und das Aufrechterhalten des eigenen Lebens sehr wichtig sind.“ (Nina Spale, B.A.).

Die Kosten für eine Ganztagesbetreuung belaufen sich auf € 52,-, die Kosten für eine Halbtagesbetreuung betragen € 26,-.

Um als Tagesgast aufgenommen zu werden, bedarf es einer persönlichen Vorbesprechung (Anamneseerhebung, Kostenklärung, Hausführung) mit dem zu Betreuenden und deren Angehörigen. Hierbei wird empfohlen, vorab einen Termin mit der Heimleitung, Fr. Nina Spale, B.A., zu vereinbaren. Die Kontaktdaten wären wie folgt:

**Bezirksseniorenheim Leumühle
Leumühle 1, 4070 Eferding
Rückfragen bitte an Fr. Nina Spale, B.A.
Tel.: +43 (7272) 2367 – 15
Mail.: nina.spale@shvef.at**

Kleinkompostieranlage **Infos und Neuerungen**



Für die
Entsorgung von
Grün- und
Strauch-
schnitt

steht in der Gemeinde Natternbach die Kleinkompostieranlage der Familie Obernhumer in Obertresleinsbach zur Verfügung.

Jede Liegenschaft kann jährlich eine Freimenge von 5 m³ kostenfrei anliefern.

ÖFFNUNGSZEITEN 2017:

1. April bis 1. November

**Mittwoch 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Freitag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Bei Anlieferung außerhalb dieser Öffnungszeiten sind 5,00 Euro zu bezahlen.

Hausbrunnenuntersuchung in Natternbach



Aufgrund der großen Nachfrage im letzten Jahr, wurde der Laborbus des Landes OÖ. für September 2017 wieder reserviert.

Die Nachfrage an Brunnenuntersuchungen ist nicht nur in Natternbach sehr groß sondern in ganz OÖ.

Die Spezialisten machen eine bautechnische Begutachtung des Brunnens und nehmen Proben, die gleich beim Laborbus mittels modernsten Messgeräten ausgewertet werden. Zusätzlich gibt es dann auch noch einen bakteriologischen Befund.

Hervorzuheben ist, dass die Ergebnisse der Untersuchung keinerlei Konsequenzen haben, falls Mängel festgestellt werden.

Die Kosten der Untersuchung belaufen sich auf ca. 60,- Euro.

Falls Sie Ihr Brunnenwasser untersuchen lassen möchten, bitte gleich anmelden unter 0664 / 6158733 oder maxx.scheucher@aon.at.

Bitte beachten Sie: Es kann nur eine begrenzte Anzahl an Untersuchungen pro Tag durchgeführt werden.

Flurreinigungsaktion 2017

Auch heuer hat der Umweltausschuss wieder eingeladen, um das Gemeindegebiet und vor allem die Straßenränder von unachtsam weggeworfenem Müll zu befreien.

Viele tatkräftige, vor allem junge Helfer waren bei gutem Wetter mit dabei.

„Es ist immer wieder verwunderlich wieviel Müll sich entlang der Straßen ansammelt“, kommentiert eine der

Teilnehmerinnen. Schade, dass es immer noch Leute gibt, denen es egal ist wie ihre Umgebung aussieht und die sich keine Gedanken machen, dass dies auch wieder jemand wegräumen muss.

Vielen Dank an die Unterstützer der Aktion und an die Volksschule, die ebenfalls im Ortsgebiet Müll gesammelt haben.



Naturschutzbund – Blühflächenaktion: Jeder Quadratmeter zählt!

Auf Initiative des Umweltgemeinderats hat sich Natternbach letztes Jahr bei der Blühflächenaktion beteiligt. Nun gab es einen Preis dafür!

Gemeinsam mit den Gemeindebediensteten wurden Wildblumenwiesen angelegt und bei dem Gewinnspiel angemeldet.

Unter allen die mitgemacht haben, hat der Naturschutzbund Sachpreise verlost. Dabei fiel eines der Hauptpreise auf die Blumenwiese der Volksschule Natternbach. Das Projekt wurde mit einem „Urlaub am Bauernhof“ Gutschein belohnt.

Die Überraschung und Freude über den Preis war groß. Hier bei der Übergabe von Vizebürgermeister Günter Hauser Panhölzl an die VS-Lehrerin Josefa Feichtinger mit Direktorin Barbara Mairinger.





Natternbacher Häuserbuch

Projektleitung: Kons. Thomas G. E. E. Scheuringer

... ein Zwischenbericht



Liebe Natternbacher!

Ein Jahr intensiver Arbeit liegt hinter uns, daher möchte ich Euch einen kleinen Zwischenbericht über unsere Arbeit am Natternbacher Häuserbuch geben.

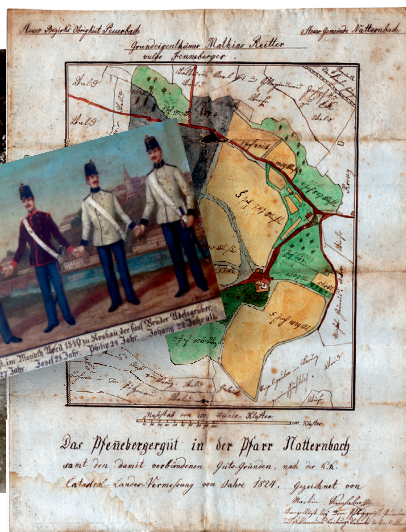
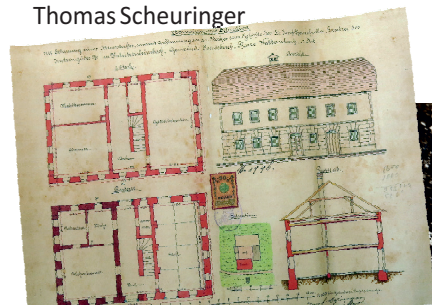
Es freut mich ganz besonders, dass sich 13 Menschen bereit erklärt haben, aktiv in unterschiedlichen Bereichen mitzuarbeiten und darf sie hier auch namentlich nennen: Erne und Manfred Dornetshuber, Hans Dornetshuber, Severin Gierlinger, Margit und Hubert Helletsgruber, Johann Peter Jobst, Alois Kagerer, Alfred Panhölzl, Erich Sippl, Erwin Stichlberger, Alois Strasser, Burgi Wimmer. Danke für die überaus engagierte und zeitintensive Arbeit!

Gerne sind auch weitere Mitarbeiter willkommen, bitte einfach bei einer der Redaktionssitzungen vorbei kommen.

Einige Zahlen rund um unsere Arbeit am Natternbacher Häuserbuch findet Ihr im nebenstehenden Kasten.

Einige hundert Häuser wurden von unseren Mitarbeitern schon besucht, mit der Bitte das Buch mit Fotos und anderen Bildmaterialien zu unterstützen. Danke auch dafür! Daran schließt sich auch die Bitte an alle anderen Hausbesitzer, beim Besuch unserer Mitarbeiter Material leihweise zur Verfügung zu stellen. Unten auch eine kleine Auswahl an bereits gesammelten Materialien.

Thomas Scheuringer



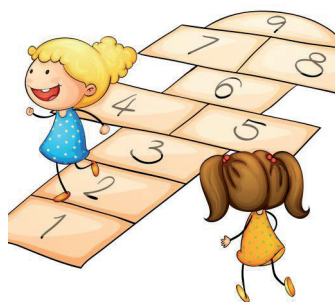
Zahlen und Fakten (Rückblick auf das 1. Arbeitsjahr)

Gebiet:	Gemeinde- und Pfarrgebiet von Natternbach
Häuser:	920 bestehende und ca. 50 nicht mehr bestehende
Mitarbeiter:	14 Personen (Materialsammlung und historische Auswertungen), weitere Mitarbeiter sind jederzeit herzlich willkommen
Redaktion:	Treffen am Marktgemeindeamt jeweils am zweiten Montag im Monat um 9:00 bei Interesse, einfach vorbei kommen
Arbeitssitzungen, Archivbesuche und Workshops, etc.:	Workshop Haus- und Hofforschung 10 Redaktionssitzungen, 3 Vorbesprechungen, rund 10 Arbeitssitzungen, 5 Archivbesuche (OÖ. Landesarchiv), Einholung von Druckangeboten
Material- und Bildersammlung:	knapp die Hälfte der Häuser wurden von den Mitarbeitern bereits besucht von ca. 300 Häusern wurden rund 2.500 Bilder ausgeborgt und digitalisiert
Arbeitsleistung:	400 Std. Redaktions- und Arbeitssitzungen 800 Std. Materialsammeltätigkeit 300 Std. Scannarbeiten 400 Std. Auswertung von Grundbüchern und Dokumenten
Recherche:	rund 9.500 alte und neue Grundbuchblätter digitalisiert und in Bearbeitung rund 6.000 Seiten Urbare rund 320.000 Seiten Herrschaftsprotokolle viele kleinere Bestände aus dem Pfarrarchiv einige Karten und Pläne

Alte Kinderspiele - neu entdeckt Da sagt niemand „Mir ist faaaaad!“

Tempelhüpfen

Der Tempel wird aufgezeichnet oder im Staub eingeritzt. Die Kinder hüpfen in einem vor Spielbeginn vereinbarten Muster (bei einem Feld mit einem Fuß, bei zwei Feldern mit beiden Füßen reinspringen).



Bei der ersten Hüpfrunde wird der Tempel laut Muster überquert, bei der zweiten Runde wird auf das erste Feld ein Stein geworfen, bei der dritten Runde auf das zweite Feld usw. Das Feld mit dem Stein muss übersprungen werden. Springt jemand daneben, gibt bei nur einem Feld den zweiten Fuß runter oder trifft mit dem Stein das vorgesehen Feld nicht, muss er/sie wieder von vorne beginnen.

Scheibtruhren fahren

Je zwei Spieler bilden ein Team. Der eine ist der Fahrer, der fasst den anderen, also die Scheibtruhe, an den Beinen und schiebt an. Nun stellen sich alle Teams in einer Reihe auf und fahren auf Kommando los. Gewonnen hat jenes Team, das als erste die Ziellinie erreicht hat. Hier sind Geschicklichkeit und Ausdauer gefragt.



Der Kaiser schickt Soldaten aus



Kaiser wie viele Schritte darf ich gehen?

Ein Spiel für drei oder mehr Spieler. Der „Kaiser“ wird durch Auszählen bestimmt und steht mit dem Rücken zu den anderen Kindern. Diese stehen hinter ihm in ca. zehn Metern Entfernung in einer Reihe. Dann fragen die Kinder der Reihe nach: „Kaiser wie viele Schritte darf ich gehen?“ Der Kaiser antwortet jeweils: z. B. „5 kleine Schritte“, „2 Riesenschritte“, 3 Elefantenschritte“, „2 Häschenhüpfen“, 1 „Purzelbaum“ - Zahl und Variante sind frei kombinierbar, eigene Erfindungen machen den Kindern Spaß und regen die Fantasie an. Der Kaiser kann auch bestimmen, dass die erlaubten Schritte rückwärts zu machen sind, denn er möchte ja möglichst lange Kaiser bleiben. Jenes Kind, das als erstes den Kaiser berührt, ist der nächste Kaiser.

Zwei

gleich starke Gruppen von Kindern stellen sich Hände haltend in einer Reihe auf. Die beiden Gruppen sollten ca. acht bis zehn Meter voneinander entfernt sein. In jeder Gruppe wird ein Kaiser bestimmt. Dieser ruft nun: „Der Kaiser schickt Soldaten aus und schickt dabei z.B. Anna aus“. Das genannte Kind läuft nun zur gegenüberstehende Reihe und versucht, die Reihe zu durchbrechen. Gelingt ihr das, darf sie ein Kind in die eigene Reihe mitnehmen. Bleibt es hängen, so muss es sich dort eingliedern. Mit dem Spruch: „Der Kaiser schickt sich selbst hinaus!“ kann dieser selbst laufen. Er hat jedoch zwei Leben, verspielt er auch das Zweite, muss er einen neuen Kaiser bestimmen. Das Spiel geht so lange, bis bei einer Gruppe kein Spieler mehr übrig bleibt.



Versteinern

Für fünf oder mehr Spieler. Ein Kind ist „Versteinerer“. Auf einer vereinbarten Fläche versucht der Versteinerer die Mitspieler durch Handschlag zu versteinern. Das erwischte Kind muss starr stehen bleiben, jedoch kann das versteinerte Kind durch Handschlag von den anderen Kindern wieder mit dem Spruch „Ich erlöse dich“ befreit werden. Sind alle versteinert, hat der Versteinerer gewonnen und ein anderes Kind übernimmt die Rolle.

Die Anleitungen hat das OÖ Familienreferat für „Alte Spiele - neu Entdeckt!“ gesammelt. Diese und noch viel mehr Ideen finden Sie unter:

www.familienkarte.at/de/freizeit/spielebuch.html

Ingwer unterstützt den schwachen und nervösen Magen

Aus den Schriften des 2004 verstorbenen Kräuterpfarrer Weidinger



Schon vor 2500 Jahren schätzte der chinesische Philosoph Konfuzius den handförmigen Wurzelstock des Ingwers, der als Kaumittel „die inneren Kräfte im Menschen freimacht und löst“. Heute gebraucht man den Wurzelstock auch bei uns für Heilzwecke und als Würze.

Beschreibung: Beim Ingwer, *Zingiber officinalis*, handelt es sich um eine gelbblühende, krautartige Pflanze, deren Blüten denen der Schwertlilie ähneln. Sie gehört zur Familie der Ingwergewächse und erreicht eine Höhe von 50 bis 100 cm. Der dicke Stängel und die langen Laubblätter geben dem Gewächs ein schilfartiges Aussehen. Der Geruch ist angenehm aromatisch, der Geschmack brennend scharf und würzig. Die Pflanze wächst in den Tropen und im subtropischen Raum. Heute stammen bis zu 50% der Weltermte aus Indien. Weiters wird die beliebte Wurzel in China, Indonesien, Japan, Australien, Brasilien, Jamaika und auch in Teilen Afrikas angebaut.

Ingwer ist ein hervorragendes Mittel in der Naturmedizin: Es regt den Appetit an und fördert die Verdauungsvorgänge. Der Ingwer kann bei Magenbeschwerden, ja sogar bei Magengeschwüren, erfolgreich sein.



Außerdem bringt die Wurzel besonders jenen Menschen, die an einem sogenannten schwachen oder nervösem Magenleiden, die leicht ge-

bläht sind und denen nichts so recht schmeckt, gesundheitliche Vorteile. Auch bei Erkältungen ist Ingwer hilfreich.

Im Handel erhältlich: Ingwer kann man frisch, getrocknet, pulverisiert, eingelegt, kandiert oder mit Schokolade überzogen erwerben. Am besten

kauft man die frische Wurzel und steckt sie auf ganzer Länge in einen Blumentopf mit Sand und hält ihn ein wenig feucht. Für etwa 2 Wochen lässt sich die Wurzel auch in Folie eingeschlagen im Gemüsefach des Kühlschranks gut lagern.

Vorwiegend wird eine Ingwer-Tinktur verwendet: Man kann sie selbst zubereiten indem man 100 g zerkleinerte Ingwerwurzel in 1 l Obstbrand 14 Tage lang ansetzt. Den Ansatz abseihen und den Rückstand mit abgekochtem und abgekühltem Wasser auswaschen, filtrieren und der ersten Flüssigkeit begeben. Nach weiteren 14 Tagen Ruhezeit ist die Tinktur gebrauchsfertig. Sie kann auch in der Apotheke gekauft werden.

Bei Schwangerschaftserbrechen nimmt man davon 3-mal täglich 20 Tropfen auf einem Esslöffel voll lauwarmem Wasser ein. Gegen Reisekrankheit wendet man schon 1 Woche vor Reiseantritt und während der Reise dieselbe Menge an. Während der Fahrt kann man auch kandierte Ingwerwurzeln kauen.

Pulverisierte Ingwerwurzel: 3-mal täglich 1 Messerspitze voll auf 1 Teelöffel Honig einnehmen, 1 Schluck Schwarzer-Johannisbeersaft nachtrinken. Das ergibt ein gutes Verdauungsmittel und dient ebenfalls gegen Reisekrankheit.



Gut für's Blut Drink



Zutaten für 4 Personen:

200 g Rote Johannisbeeren
100 g Schwarze Johannisbeeren
1/8 l Roter Rübensaft
1/4 l Apfelsaft
1/2 l Mineralwasser
12 Melissenblätter
1 TL geraspelten frischen Ingwer

Zubereitung: Beeren (eventuell aus der Gefriertruhe) mit dem Rotem Rübensaft und den Melissenblättern im Mixglas gut durchmischen. Apfelsaft und Ingwer dazugeben, durchrühren und mit Mineralwasser aufgießen.

Folgendes hilft, die Durchblutung anzuregen: Eine 3 cm lange Zimtstange, dazu 2 Gewürznelken und ein kleines Stück Ingwer in 1/8 l Wasser 10 Minuten lang kochen lassen, anschließend abseihen. Mit Honig süßen und diesen Tee schluckweise trinken. Als Tagesmenge werden 2 Schalen geraten.

Kupferfinne (Rosacea) an der Nase oder im Gesicht: 1 Teil Ingwerpulver und 4 Teile 75%igen Alkohol 14 Tage in einem verschlossenen Glasgefäß ins Fenster stellen. Abseihen, auf 30% verdünnen, in Flaschen füllen und dunkel lagern. Täglich abends das Gesicht bzw. die Nase damit einreiben. Zusätzlich empfiehlt sich folgende Behandlung: 1/4 l kochendes Wasser über 1 Teelöffel Salbeiblätter und 1/2 Teelöffel Ringelblumenblüten gießen, 15 Minuten ziehen lassen. Diesen Tee 1/2 Stunde vor dem Schlafengehen trinken.

Ingwerlikör: 30 g Ingwerwurzel mit dem Messer in kleine Stücke schneiden und in 1/2 l 60 %igem Obstbrand 14 Tage lang in einem gut verschlossenen Glasgefäß in ein sonniges Fenster stellen. Danach filtriert man ab. Vorher bereitet man eine Zuckerlösung aus 500 g Zucker und 400 ml Wasser zu, indem man gut aufkocht und umrührt. Nach dem Abkühlen fügt man dies dem Extrakt bei. Der Likör sollte unbedingt noch einige Tage ruhen. Durch längeres Lagern wird der Geschmack wesentlich abgerundet.

Ingwersirup mit Honig: Ist wirksam bei Kehlkopfentzündung. 1 Ingwerwurzel raspeln, mit 1/4 l Wasser und 5 Esslöffel Honig auf 20 g Ingwer sämig kochen und durchseihen. Mehrmals täglich 1 warmen Teelöffel voll langsam schlucken.

Der Ingwer in der Küche: Auch da verwendet man Ingwer gerne und verfeinert damit Obstsalate oder Marmeladen, Gelees mit Äpfeln, Rhabarber, Stachelbeeren, Orangen und Kiwis, auch heiße Getränke, Schlagobers und Schokoladespeisen. Reisgerichte, Suppen, soßen und Fleischspeisen von Schwein, Lamm, Geflügel und fisch lassen sich mit Ingwer ebenso würzen. Ganz besonderer Wertschätzung erfreut sich der Ingwer als Einmachgewürz für Kürbis und Gurken. Die Likörindustrie gebraucht gerne dieses Gewürz und im Lebkuchen möchte man es nicht missen.

Jedoch darf man die Dosierung nicht übertreiben: Will man Ingwer richtig verwenden, so bricht man von der gewaschenen Wurzel die benötigte Menge ab, entfernt die obere Schicht durch Schälen oder Schafen und reibt dann das Fruchtfleisch sehr fein. Ist die Wurzel faserig und zum Reiben nicht geeignet, so würfelt man sie und drückt sie anschließend durch eine Knoblauchpresse. Oder man gibt das geschälte Stück im Ganzen in das Gericht, lässt es mitgaren und entfernt es vor dem Servieren.

Vegetarisches Gemüsecurry

Zutaten für 4 Portionen:

2 EL Sonnenblumenöl
1 Zwiebel in Ringe geschnitten
1 TL Kreuzkümmel
1 TL Kurkuma
2 TL Ingwer, geraspelt
1 TL Chillischote, rot, gehackt
2 Zehen Knoblauch, gepresst
400 g Tomaten, gehackt aus der Dose
300 ml. Kokosmilch
1 kleiner Blumenkohl in Röschen geteilt
2 Zucchini, in Scheiben geschnitten
4 Karotten, in Scheiben geschnitten
400 g Kichererbsen (Dose, abgespült u. abgetropft)
150 ml. Naturjoghurt
2 EL Mangochutney
Kräuter, frisch, zum Garnieren

Zubereitung:

Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebel darin kurz dünsten. Gewürze, Chili und Knoblauch hinzufügen und 1 weitere Minute anbraten. Tomaten und Kokosmilch dazugeben und gründlich durchrühren. Blumenkohl, Zucchini, Karotten, Kichererbsen sowie Salz und Pfeffer untermengen und zugedeckt 20 Minuten köcheln lassen.

Joghurt und Mangochutney einrühren und nur noch leicht erhitzen.
Nicht mehr aufkochen lassen!

Zum Curry serviert man Basmatireis. Traditionell wird auch noch Naan-Brot dazu gereicht.

Auszeichnung

Das IKUNA Naturresort wurde von der Werbegemeinschaft Donau mit dem Touristikpreis „DANUBIUS“ ausgezeichnet. Die Überreichung an GF Dr. Albert Schmidbauer erfolgte im Rahmen des Donau-Tourismustreffens 2017 in Alkoven.

Wir gratulieren sehr herzlich!



v.l.n.r.: Donau OÖ Vorsitzender LT-Präs.a.D. Friedrich Bernhofer, BGM Josef Ruschak, IKUNA GF Dr. Albert Schmidbauer, Tourismusobmann Siegi Sageder, Tourismusbearbeiterin Margit Moser, Donau OÖ GF Petra Riffert

www.ikuna-sonnwendlauf.at

Programm

17.30 Uhr: IKUNA-Kinderläufe

Start/Ziel: Westernstadt

Startzeit	Klasse	Geburtsjahr	Streckenlänge
17.30 Uhr	W6 + M6	2012 u. jünger	ca. 200 m
17.40 Uhr	W8 + M8	2010/11	ca. 200 m
17.50 Uhr	W10 + M10	2008/09	ca. 400 m
18.00 Uhr	W12 + M12	2006/07	ca. 600 m (= eine IKUNA-Runde)
18.10 Uhr	W14 + M14	2004/05	ca. 1.100 m (= zwei IKUNA-Runden)

18.20 Uhr: IKUNA-Meile (ca. 1.700 m = drei IKUNA-Runden)

Start/Ziel: Westernstadt

Klasseneinteilung: W16 + M16: 2002/03, W18 + M18: 2000/01

18.45 Uhr: IKUNA-Hobbylauf (ca. 4.300 m)

„Genieße die Schönheiten des Natternbacher Ufer-Begleitweges und des IKUNA Naturresorts“

Start/Ziel: Westernstadt

Klasseneinteilung für Einzelwertung: Frauen/Männer bis 20 Jahre (1998 und jünger), Frauen/Männer 20–40 Jahre (1978–1997), Frauen/Männer 40–60 Jahre (1958–1977), Frauen/Männer ab 60 Jahre (1957 und älter)

Teamwertung: je 4 Teilnehmer (Frauen, Männer, gemischt – ohne Jahrgangseinteilung)

19.30 Uhr: IKUNA-Staffellauf (3 x ca. 600 m)

ein Event für Familien, Freunde, Firmen, Vereine, Stammtische
Jeweils 3 Läufer/-innen stellen ein Team, wobei jeder/-r Läufer/-in eine IKUNA-Runde (= ca. 600 m) zu laufen hat.

Start/Ziel: Westernstadt

Wertungen (ohne Jahrgangseinteilungen):

- Familienwertung (3 Familienmitglieder, davon mind. 1 Elternteil)
- Vereins- und Firmenwertung (auch Freunde)
- mit 3 Wertungen: Frauen, Männer, gemischt – ohne Jahrgangseinteilung)



www.ikuna-sonnwendlauf.at

IKUNA Naturresort GmbH
Naturpfad 1, A-4723 Natternbach
T +43 7278 20 800, info@ikuna.at
www.ikuna.at

Durchführender Verein: Sportunion IGLA long life (ZVR: 426117695)
Sonnenhang 26, 4723 Natternbach, www.igla.at
Kontakt: organisation@ikuna-sonnwendlauf.at
T +43 699 111 161 11



Samstag,
24. Juni
2017

IKUNA Sonnwendlauf in Natternbach

www.ikuna-sonnwendlauf.at

